

Abstand muss sein, Mund- und Nasenschutz auch

Ab 10. Mai wieder Gottesdienste mit versammelter Gemeinde im Evangelischen Kirchenkreis Minden

Minden. Schritt für Schritt bereiten sich die Gemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen darauf vor, wieder „richtig“ Gottesdienste zu feiern – in den Kirchen mit versammelten Gemeinden statt virtuell auf Computer-Bildschirmen. „Im Kirchenkreis Minden wird das ab 10. Mai der Fall sein“, erklärt Superintendent Jürgen Tiemann. „Offiziell erlaubt sind Gottesdienste in Kirchen zwar schon am 3. Mai, aber die Auflagen sind hoch und das Genehmigungsverfahren ist zeitaufwändig“, sagt er. Deshalb habe man sich im Mindener Land entschieden, besser eine Woche später zu beginnen.

Zunächst einmal gilt es, die nötigen Schutzmaßnahmen zu treffen. Grundlage dafür sind Eckpunkte der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die mit dem Robert-Koch-Institut abgestimmt sind. Dazu gehören ein Mindestabstand von anderthalb bis zwei Metern zwischen zwei Personen und entsprechend markierte Plätze, Handdesinfektion, Mund-Nasen-Schutz, Verzicht auf Berührungen, Betreten und Verlassen der Kirche durch zwei verschiedene Türen. Um gegebenenfalls mögliche Infektionsketten nachvollziehen zu können, müssen Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste in Listen erfasst werden. Gemeinsames Singen und Auftritte von Chören oder Posaunenchorern sind verboten. Jede Gemeinde muss nun prüfen, wie sie diese Schutz-Vorschriften umsetzen kann, und ihr Schutz-Konzept im Presbyterium beschließen. Dieser Beschluss muss erst dem Superintendenten beziehungsweise der Superintendentin und dann der Kommune vorgelegt werden.

„Das dauert natürlich ein Weilchen und ist auch abhängig davon, dass überhaupt zeitnah eine Sitzung des Presbyteriums stattfindet“, erklärt Tiemann. Bis zum 3. Mai hätten nur einige wenige Gemeinden die Chance gehabt, rechtzeitig alle Auflagen zu erfüllen, bis zum 10. Mai hingegen kann es voraussichtlich die Mehrheit der Gemeinden schaffen. „Außerdem scheint es uns sinnvoll, erst einmal die von Bundeskanzlerin Angela Merkel für den 6. Mai angekündigte Erklärung zum weiteren Vorgehen in der Corona-Krise abzuwarten“, meint Tiemann.

Auch über den 10. Mai hinaus soll es den zentralen Internetgottesdienst des Kirchenkreises Minden aus der Ratskirche St. Martini geben. Dieses Angebot war ursprünglich bis zum 19. April geplant und besteht nun zunächst bis Pfingsten weiter. Die Predigten halten Pfarrer Johannes Röskamp (3. Mai), Pfarrerin Esther Witte (10. Mai), Pfarrer Eberhard Baade (17. Mai), Pfarrerin Beate Rethemeier und Pfarrer Hendrik Rethemeier (24. Mai) sowie Pfarrer Christoph Ruffer (31. Mai).

Allein die Internetgottesdienste aus der St.-Martini-Kirche wurden auf You Tube rund 4.200 mal aufgerufen. Auch die weiteren digitalen Angebote, die in den letzten Wochen entstanden sind, fanden viel Interesse und Zuspruch. Etliche Gemeinden boten eigene Internet-Gottesdienste an; außerdem sind ein „Mindener Kinder-Kirchen-Kanal“ und das Kurzandacht-Format „Die gute Minute“ entstanden (www.kirchenkreis-minden.de). Aktuell prüft ein dafür gegründeter Arbeitskreis, ob und mit welchem Konzept auch über die Corona-Zeit hinaus regelmäßig ein zentraler Internetgottesdienst des Kirchenkreises angeboten wird.